

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

443 (24.9.1931) Morgenausgabe

Dr. Walter Simons 70 Jahre alt.

Sindenburg verleiht den Adlerschild.

Berlin, 23. Sept. Der Reichspräsident hat dem Reichsgerichts-

Nach langjähriger rastloser Tätigkeit haben Sie in einer Reihe

Dem Dank und der Anerkennung des Reiches gebe ich am heutigen

ges. von Sindenburg, Reichspräsident.

Der ehemalige Reichsgerichtspräsident Professor Dr. Dr. Walter



Dr. Walter Simons.

dienst und kam nach richterlicher Tätigkeit in verschiedenen Teilen

Als Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt hat

Uraufführungen im Reich.

Frankfurt a. M.

Ulrich Dieckmann: „Der Mithras“.

Wieder einmal ein Stück, das seinen Autor hat, der sich für den

Berlin.

Alfred Herzog: Ein Mann hat sich erhängt.

Es ist ein Jammer um das sogenannte Zeittheater, daß seine

Dresden.

Ferdinand Bonn: „Politischer Schuster“.

Nachdem Ferdinand Bonn vier Wochen lang im Alberttheater

Appell an den Präsidenten Harding trat Simons mit dem Kabinett

Im Juli 1922 wurde er zum Präsidenten des Reichs-

Die Reichsbahn im Krisenjahr.

Starker Einnahmerückgang.

Berlin, 24. Sept. Am 21. und 22. September tagte der

Es ist der Verwaltung gelungen, einen wesentlichen Teil des

und die Personalausgaben und die Sachaufwendungen für Betrieb

Die heftige Notverordnung.

M. Darmstadt, 23. Sept. Die heftige Regierung hat von der

An erster Stelle steht eine allg. meine Gehaltskürzung

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines hohen Schweizer Beamten.

Genf, 23. Sept. (Zürichspruch.) Großes Aufsehen hat die am

Kohlenstaubexplosion auf einem Schiff.

Paris, 23. Sept. (Zürichspruch.) Im Hafen von Brest ereignete

Eine üble Firma.

Speyer, 23. Sept. Vor dem Speyerer Schöffengericht hatte sich

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interieurteil.)

Donnerstag, den 24. September.

- Landestheater: Salome, 20-21.45 Uhr.
Goldregen: Helmut Fritsch, 20 Uhr.
Schwarzwaldbühne: ...

meisters Birgl, eines „edlen Menschenfreundes“ und „gemaltigen

Hier in dieser Schusterstube treffen sich alle Kon-

Leipzig.

Ein interessantes Experiment.

In einer Zeit, in der es dem deutschen Theater schlecht geht

60 Jahre Genossenschaft

Deutscher Bühnengehöriger.

Den Tag, an dem vor 60 Jahren Ludwig Barnay die Genossen-

Mitglied der Berliner Staatstheater Heinrich George „An die

Anstelle des Reichsministers Dr. Wirth, der verhindert war,

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Die Badische Kunsthalle in Karlsruhe hat in der ersten Jahres-

II. Badisches Brudnerfest in Baden-Baden, vom 2.-5. Oktober

Die Tagung für Neue Chormusik findet vom 2.-4. Oktober in

Neue badische Notverordnung in Sicht.

Weitere Gehaltskürzung unumgänglich.

Wie schon aus der Regierungserklärung und der großen Rede des Finanzministers Dr. Matthes bei Wiedereröffnung des Landtages Anfangs September mitgeteilt wurde, ist der Erlass einer neuen badischen Notverordnung nicht zu umgehen, weil das Defizit des badischen Staates sich auf etwa zehn Millionen Reichsmark erhöht hat. Die Durchführung des Spargutachtens aufgrund der Beschlüsse der Regierung und des Landtages dürfte eine Ersparnis von ungefähr drei Millionen Reichsmark bringen. In der Zwischenzeit hat die Finanzlage, wie vorausgesehen war, eine weitere Verschlechterung erfahren, die die Regierung veranlaßt, die Herausgabe der neuen Notverordnung zu beschleunigen. Die Deckung des Defizits nach Abzug der Einsparungen von drei Millionen Reichsmark bereitet der Regierung ernste Sorgen. Aus durchaus zuverlässiger Quelle wird dem Badischen Landespressedienst bekannt, daß sich eine weitere Gehaltskürzung nicht umgehen läßt. Welchen Umfang diese Kürzung annehmen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Zu den Maßnahmen der Regierung gehören ferner die Aufhebung der Sperre und die Erhöhung der Gebühren und Steuern. Die Beratungen über weitere Sparmöglichkeiten werden im Augenblick zwischen den einzelnen Ministerien mit dem Staatsministerium geführt.

Gehaltskürzung der Staatsangestellten. Auch um fünf Prozent.

Der Schlichter für Südwestdeutschland hat einen Schiedsspruch gefällt, demzufolge für die badischen Staatsangestellten eine Gehaltskürzung von 5 % wie für die badischen Beamten eintreten soll. Die Freigrenze soll allerdings statt 2000 RM, wie sie für die Beamten festgelegt wurde, 2600 RM betragen. Borgehen ist ferner eine andere Abstufung des Wohnungsgeldzuschusses in Höhe von 30 bis 50 Prozent, während der Wohnungsgeldzuschuß für die außerplanmäßigen Beamten nach einer Erklärung des Finanzministers im badischen Landtag einheitlich auf 30 % festgelegt werden ist. Obiger Schiedsspruch ist am Mittwoch von sämtlichen Parteien angenommen worden.

Im Zeichen der Dietramszeller Notverordnung.

Der Haushaltsausschuß beendete am Mittwoch seine Beratung über die Stellungnahme des Staatsministeriums zu den Anträgen der Spartakommission zur Finanzverwaltung. Nach kurzer Aussprache wird der Untertitel Fortverwaltung mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. Bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung regie der volksparteiliche Berichterstatter an, daß, solange noch die räumlichen Schwierigkeiten eine Angliederung der Wasser- und Straßenbauverwaltung an das Finanzministerium nicht möglich ist, trotzdem in Ermüdungen einzutreten sei, um jetzt schon eine vorläufige Handhabung zu gewährleisten. Der Antrag der Spartakommission, wonach der mechanische Kandelienz ausschließlich durch weibliche Angestellte besetzt werden soll, trat der Berichterstatter grundsätzlich mit der Forderung entgegen, daß man in allen Fällen, wo an Stelle von Beamten Angestellte beschäftigt werden sollen, vornehmlich auf männliche Arbeitskräfte zurückgreifen soll. Der Ausschluß stimmte dem zu und schloß sich bei zwei Stimmenmehrheit der Entscheidung des Staatsministeriums an. Zentralstellenverwaltung, staatliche Wirtschaftsunternehmungen, sowie Ruhegehalt- und Hinterbliebenenversorgung wurden nach kurzer Aussprache mit 15 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

Im Anschluß an die Sitzung machte der Finanzminister eingehende Darlegungen über die Finanzlage des Landes. Die Koalitionsparteien beschloßen auf Grund dessen einen Antrag, wonach die Regierung ersucht wird, den Haushalt auf Grund der Beschlüsse des Reichsfinanzministers vom 27. August 1931 in Ordnung zu bringen. Dieser Antrag wurde mit allen Stimmen gegen zwei (Demokraten und Nationalsozialisten) bei einer Enthaltung (Wirtschaftspartei) angenommen. Es ist daran zu erinnern, daß in den Richtlinien des Reichsfinanzministers vom 27. August, die sich hauptsächlich auf die Dietramszeller Notverordnung vom 24. August stützen, die Länder zu energischen Maßnahmen auf der Ausgaben Seite aufgefordert werden. Neben der Angleichung der Gehälter der Gemeindebeamten an die der Landesbeamten, die in Baden jetzt im Gange ist, werden

noch folgende Sparvorschläge gemacht: Einstellungssperre, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlassungen und Kündigungen von Angestellten und Arbeitern. In diesen Richtlinien wird den Ländern auch nahegelegt, sich rechtzeitig mit ihren Gläubigern über die Verlängerung der kurzfristigen Kredite zu einigen, da von dieser Seite eine besondere Gefahr droht. Grundsätzlich wird gesagt, daß auf dem Gebiete der Wohlfahrtslasten nur dort unterirdisch eingegriffen werden könne, wo sowohl in Land wie auch in den Gemeinden alles zum Etatsausgleich Erforderliche getan worden sei.

861 000 RM. Fehlbetrag in Freiburg.

Freiburg, 23. Sept. In der Begründung der Vorlage, die die Einführung der Getränkesteuer in Freiburg vorgeschlägt, machte Oberbürgermeister Dr. Bender Mitteilungen über die Finanzlage der Stadt. Die Aufstellung eines Nachtragsantrages für 1931 ist darnach unumvermeidlich geworden. Nach einem vorläufigen Entwurf werden die voranschlagsmäßigen Einnahmen eine Minderung um wenigstens 850 220 RM. erfahren. Auf der anderen Seite werden Ausgabeerhöhungen um wenigstens 1 100 600 RM. nötig, wovon durch Gehaltskürzungen auf Grund der Beschlüssen von Reich und Land 331 470 RM. gedeckt werden können. Die Einnahmehminderung und Ausgabeerhöhungen, abzüglich der Ausgabeermäßigungen, ergeben somit die hohe Summe von 1 619 300 Reichsmark. Angeht dieses zu deckenden neuen Fehlbetrages ist eine weitere rücksichtslose Drosselung aller Ausgaben über das bisherige schon vorgesehene Maß hinaus unumvermeidlich. In den vorläufigen Nachtragsantrag sind deshalb neben den Gehaltskürzungen weitere Ausgabeermäßigungen von 757 710 RM. vorgenommen. Auch dann noch wird eine zu deckende Summe von rund 861 000 RM. übrigbleiben.

h. Bietigheim, 22. Sept. (Darlehen für Notstandsprogramm.) In der letzten Gemeinderatsitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 30 000 RM. beschloßen. Der Betrag soll zur Durchführung des Notstandsprogramms dienen. — Die auf Samstag angelegte Bürgerausstellung konnte nicht abgehalten werden, weil drei Fraktionen nicht erschienen waren. Die abgegebene Erklärung kann nicht als hinreichend bezeichnet werden. Als letzter Termin ist der 26. September in Aussicht genommen.

r. Kuppenheim, Amt Rastatt, 21. Sept. (Stadttratsitzung.) Für die Waldwege sollen etwa 40 Kubikmeter Schotter beim staatlichen Forstprüfamt bestellt werden. — Die Namen von Feldfreiwilrern sollen künftig veröffentlicht werden. — Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dem Schreiben des Ministers des Innern wegen Verbesserung der Landstraße Nr. 22, worin mitgeteilt wird, daß infolge der Finanznot des Landes irgendwelche Zuschüsse für die beabsichtigte Regulierung der Murgaltstraße nicht gegeben werden können; ferner von dem Schreiben des Kulturbauamts Karlsruhe bezüglich der Reinigung des Kreisbachs.

— Oppenau, 18. Sept. (Aus dem Gemeinderat.) Die letzte Brennholzpreiserhöhung wird unter der Voraussetzung der nachträglichen Aufbesserung einiger unzureichend erschienenen Gebote genehmigt. — Der durch eine Unwetterkatastrophe heimgeführten Gemeinde Hohenhausen (Pfalz) wird auf Bittschreiben eine kleine Spende von 10 Mark bewilligt.

Bonnorf (Schwarzw.), 21. Sept. (Der Voranschlag bei der ersten Vorlage angenommen.) In der am vergangenen Samstag stattgefundenen Bürgerausstellung gab Bürgermeister Vogt einen Ueberblick über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Stadtgemeinde. Er konnte mit Befriedigung feststellen, daß trotz der enormen Einnahmehminderungen durch die Mindererlöse aus den Holzverkäufen (1928: 72 475 RM., 1929: 67 150 RM., 1930: 37 145 RM.), durch scharfe Drosselung aller Ausgaben eine reifliche Angleichung von Einnahmen und Ausgaben möglich gewesen wäre, wenn nicht das bad. Notgesetz vom 9. Juli die Gemeinde zur Uebernahme von 700 RM. pro Vertreter verpflichtet hätte. Dadurch ist ein ungebederter Aufwand von gegen 5000 RM. entstanden, der durch Einführung der einfachen Bürgersteuer ausgeglichen wird. Der Voranschlag selbst sieht die Erhebung einer Gemeindesteuer von 25 Pf. vom Grundvermögen (bisher 26 Pf.), 9,4 (10,4) Pf. vom Betriebsvermögen und 179 (195) Pf. vom Gewerbesteuer vor. Gegen die Einführung der einfachen Bürgersteuer sprachen eine Anzahl Gemeindevorbedenete mit dem Hinweis, daß es wohl möglich wäre, den Fehlbetrag ohne Einführung der Bürgersteuer mit dem Landesetat im Interesse einer vernünftigen Finanzpolitik und zur Erhaltung der gesunden Wirtschaftsgrundlage der Gemeinde um Zustimmung zur Einführung der einfachen Bürgersteuer, nachdem man von der Biersteuer nichts wissen wollte. Die Abstimmung erbrachte die Genehmigung des Voranschlags mit 29 gegen 16 Stimmen.

Pfändungsbeamter mit Kabel niedergeschlagen.

Mannheim, 23. Sept. Gestern vormittag wollte ein Steuerbeamter in der Rheinhäuserstraße bei einem 38 Jahre alten verheirateten Schlosser eine Pfändung vornehmen. Während dieses Vorganges hat der Schuldner den Beamten plötzlich mit einem schweren Kupferkabel mehrere Schläge von hinten auf den Kopf versetzt, sodas der Betroffene zusammenbrach. Der Beamte konnte sich aber wieder aufrichten, worauf ein Kampf entstand, in dessen Verlauf der Täter den Beamten im 4. Stock über das Treppengeländer zu werfen versuchte. Bei der späteren Festnahme hat der Mann den Polizeibeamten heftigen Widerstand entgegengesetzt.

Das Auto in der Stube.

Kreuzen, 23. Sept. Wieder machte die Autofalle am Lindenbühl von sich reden. Ein von Oberkirch kommender Wagen, der auf der Kreuzung einem Heuwagen ausweichen mußte, stand auf einmal in der Stube der vier Eckschauer. Die Wand hatte er glatt weggefräst. Personen kamen nicht zu Schaden, wenn man von dem gehörigen Schrecken abliest.

ek. Ettlingen, 21. Sept. (Handwerker-Fortbildungskurs.) An der hiesigen Gewerbeschule wurde ein Schneider-Fachkurs eröffnet. Die Schneiderinnung des Bezirks half mit Unterstützung des Gemeinderats und des Landesverbandes badischer Schneidermeister mit, diesen beruflichen Werkstätten-Unterricht zu schaffen. Bei dem Eröffnungsakt war der gesamte Vorstand der Schneiderinnung des Bezirks zugegen. Obermeister Mauderer wies auf die guten Erfahrungen hin, die man in Baden mit solchen Kursen bis jetzt gemacht habe. Die Materialkunde werde dadurch ungemein gefördert. Der stellvertretende Gewerbeschuldirektor, dem das Zustandekommen dieses Kurses hauptsächlich zu verdanken ist, sprach allen beteiligten Kreisen den Dank aus. Zehn Lehrlinge nehmen an diesem Kurse teil. Alle 14 Tage werden je vier Unterrichtsstunden erteilt.

— Heidelberg, 23. Sept. (Kein Verkauf des Kogniops.) Der Oberbürgermeister hat, wie jetzt bekannt wird, den Entschluß zum Verkauf des Obsthofes Alter Kohlhof mit Einschluß der Wirtshaft wieder rückgängig gemacht. Die Stadtverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß ein Verkauf von Liegenschaften zur Zeit nicht günstig sei.

+ Neuenbürg, 23. Sept. (Der Tod mit dem Motorrad.) Gestern abend ist im Redart — zwischen Rainbach und Redart — der Obsthändler Theodor Mayer von hier mit seinem Motorrad gestürzt. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er in der vergangenen Nacht in der Heidelberger Universitätsklinik gestorben ist. Mayer war 29 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes.

Hauingen, Amt Lörrach, 23. Sept. (Die Hauinger Brandkatastrophe.) Seinerzeit erregte die Feinnahme der Familie Kunze unter dem Verdacht der Antikritung zur Brandstiftung großes Aufsehen. Der in der Heilantalt Emmendingen untergebrachte Bruder der Schneider Kunze, der in dem Hause seiner Verwandten in Hauingen Feuer gelegt hatte, hatte bei seiner Feinnahme erklärt, er sei von seinem Bruder zur Brandstiftung angezettelt worden. Manmehr ist wieder festgenommen worden, da sich neue Verdachtsmomente dafür ergeben haben.

— Weil a. Rh., 23. Sept. (Ereignisse im kleinen Grenzverkehr.) Bürgermeister Kraus von Weil a. Rh. hat wegen der kleinen Grenzperkehr schwer schädigenden Tabaksteuerbeschränkungen sich an den Reichsfinanzminister Dietrich gewandt und um Wöderung der Bestimmungen erucht. Der Reichsfinanzminister hat nunmehr geantwortet, daß die Grenzstellen angewiesen worden seien, insbesondere der Schweizer Grenzbevölkerung die Mitnahme des nötigen Reisebedarfs an Tabakwaren für die Dauer des Aufenthalts jenseits der Grenze bis zum vorgegebenen Höchstkontingent zu gestatten und auch der einheimischen Grenzbevölkerung die Mitnahme eines angemessenen Reisebedarfs zuzulassen.

Waldhausen bei Schopfheim, 23. Sept. (Deponiegebäude eingestürzt.) Das Deponiegebäude samt Stallungen des Gilkenhofes ist vollständig niedergebrennt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Rheinfelden, 23. Sept. (Verbrechen oder Unfall?) Beim Säubern des Kraftwerksrechens fand man die Leiche eines Mannes namens Hartmann von hier. Eine Strecke rheinaufwärts, wo Hartmann in den Rhein gestürzt sein muß, fand man Spuren am Ufer, die auf einen Kampf schließen lassen. Auch wies die Leiche schwere Kopfwunden, sowie eine stichtartige Wunde am Halte auf. Die Untersuchung, ob ein Unglück oder Mord vorliegt, ist eingeleitet.

Subulare.

— Gondelsheim (Amt Bretten), 23. Sept. Bahnwart a. D. Adam Argast aus Dürrenbüchig, 3. Jt. in Gondelsheim, feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde nach nahezu 40 jähriger Tätigkeit bei der Eisenbahn im Jahre 1917 mit dem goldenen Verdienstkreuz penioniert.

STATT KARTEN.
TODES-ANZEIGE.

Heute nacht 1/1 Uhr starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 54 Jahren, mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Großvater, Schwager und Onkel

Karl Bürger
Reichsbahnobersekretär a. D.

Karlsruhe, den 23. September 1931.
Lammstraße 15.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen
Frau Elise Bürger Wwe.
Karl Bürger, Hofmusiker a. D.
Gerda Bürger
Irma Alvares, geb. Bürger

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. September 1931, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Massage, Bäder
Vornehmster Salon am Platze
Monika Herrmann u. Assistentin
Hans-Sachsstr. 1, I. im Mühlburger Tor. Im Hause Kaffee des Telefons. Tel. 7633.

Freierbriefe
werden rasch u. preisgünstig an der Hand der Briefkasten (Badische Presse)

Offene Stellen

Mädchen
15-16jährig, w. für leichte Hilfsarbeit sofort eingestellt. Persönliche Prüfung Donnerstag bis 4 Uhr. "Fidi", Sumboldstraße 3a.

Damen u. Herren
zum sofortigen Eintritt in Reichsbahn. Zum sofortigen Eintritt eines Kaufm. autort. Monopolartikels noch einige Stellen. Damen u. Herren. 15-16jährig, w. für leichte Hilfsarbeit sofort eingestellt. Persönliche Prüfung Donnerstag bis 4 Uhr. "Fidi", Sumboldstraße 3a.

Solide Existenz
durch Alleinvertrieb eines neuartigen, hochwertigen, Lebensmittel-Ergänzungsmittels. Hoher Verdienst. Für H. Vager & Co. 130, - erforderlich. Heinitz & Co., Hamburg 15. (16384)

Stellengesuche

Tücht. Friseur
sucht Stellung, evtl. a. Freitag u. Samstag. Angebote unter 22554 an d. Bad. Pr. versch. an die Bad. Presse.

Tüchtige Kleinfrau
verf. im Publikationsverf. der fof. Dauer, evtl. a. Anstellung. Angebote unter 22559 an die Bad. Presse.

Haushälterin oder Stütze
sucht in gutem Haushalt Stellung, auch frauentlicher Hausarbeit. Angebote unter 22574 an die Bad. Presse.

Mädchen
fleißig u. fröhlich, 17 bis 20 J., zur Hilfe i. Haushalt von 8-3 Uhr gesucht. Zu erfr. u. 22565 an die Bad. Presse.

Mädchen
fleißig, ehrliches zum Milchtransport u. Mittelle im Haus. Eintritt auf 1. Oktober gesucht. (16617) r. fof. Zu erfr. an d. Badische Presse.

3-2(3) 3-Wohnung
evtl. mit Bad, auf 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 22576 an d. Bad. Pr. versch. an die Bad. Presse. Tel. 208, Karlsruhe.

Zimmer
mit Bad u. Zubeh., 2. Stock, neu decor., auf 1. Okt. zu verm. Strickstraße 65, I.

4 Zimmer-Wohnung
einer, Bad, Zentralheiz., Badbofen, p. l. Okt. od. fröh. zu verm. S. Staber, Amalienstr. 4, Tel. 2226 (4065)

4 Zimmer-Wohnung
im 3. Stock, mit Bad u. Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. S. 226180 Schellstr. 38, part.

4 Zimmer-Wohnung
m. Bad, l. 3. St., a. d. Hauptstr., gelb, u. 1. Okt. a. um. Zu erfr. Schellstr. 78, pl. r. (1614586)

4 Zimmer-Wohnung
Bestere, ver. fof. zu verm. Bad, 3. Grundboden, Kriegerstr. 246, Tel. 558

Wendstr. 5, IV.
3-4 sehr große Sim., viele, Badbofen, evtl. Manfarde, sofort zu verm., evtl. Garage. Telefon 455, Wendstr. Nr. 3, part. (8306)

3 Zimmerwohnung
neu, p. l. Okt. a. um. Eintr. 23, 2. St. (166171)

2 Zimmer-Wohnung
m. Garten, u. fof. u. fof. Borort Karlsru., im Ang. u. 7. 14500 a. Dr. Fr. H. Berbergl.

2 Zimmer-Wohnung
1. St. zu verm. Erfr. Goethestraße 16, a.

2 schöne große, helle Zimmer
evtl. zur Möbellagerung oder als Lager-räume mit el. Licht u. Wasser zu verm. auf 1. Oktober. (8459) Winterstraße 40, I.

2 Part.-Zimmer
ver. fof. Einz., el. 2. Tel. Anschluss, auf fof. zu vermieten. Sollenstraße 43, part.

1 große Küche
m. Zimmer, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. b. Klebe, Waldhornstr. 32, II. *

1 3-Wohnung
groß, fof. fof. Küche m. Keller, Seitenb., l. Erdst. zu verm., a. l. Okt. a. um. 14527 g. Dr. Fr. H. Berbergl.

Veeres Zimmer
evtl. Baum als Küche, fof. od. l. Okt. abzum. Kafferallee 53, IV., I.

Zimmer
2 möbl. Zimm. u. fof. od. l. Okt. zu verm. Paul, Amalienstr. 68, evtl. gut möbl. Zimmer sofort oder l. Okt. zu vermieten. Kowatschanlage 15, I.

Möbl. Manf. Zimmer
on aut. Berl. a. verm. Kafferallee 72, part. (166181)

Zimmer
föhl möbl., 1-2 Bett, a. verberg., 2. verm. fof. od. l. Okt. a. um. Drichstraße 65, I. (166188)

4-5 Büroräume

parterre, nächst Hauptpost, in sauberem Hause, auf 1. Okt. od. später zu vermieten. (Fr. 100.4.) Ang. u. d. H. 13772 a. Bad. Pr. H. Gaupit.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Borholstr. 52, 2. St., part., fof. (166189)

2 fof. möbl. Zimmer
fof. od. spät zu verm. Kafferallee 55, IV. *

Schön möbl. Zimmer
beim Hauptbahnhof l. Okt. zu vermieten. Poststraße 8, II., fof.

Manfarde
möbl. (ob. Bettm.), el. 2. u. verm. (166177) Kafferallee 186, III.

In Neubau am Mühlbura, Tor H. Abteil v. 2 ger. schönen Zimmern
m. Bad, Toilette, Zentralheiz., preisw. a. verm. Sollenstraße 1, part. (8493)

Nähe Hauptpost aut möbl. Zimm., el. 2. u. um. Akademiestr. 65, III (166178)

Zentrum aut möbl. Balkonzimmer in gut. Hause, ev. m. Klavier, auf fof. od. später zu vermieten. Akademiestr. 31, 3. St. (166170)

Gut möbl. Zimmer
fof. Einz., l. 2. St., el. 2. u. fof. zu verm. Sollenstraße 58, part. (166181)

Str. g. möbl. Zimm. auch m. Kl. u. 2 fl. fof. vor. fof. od. l. Okt. a. um. Zimmer, Kriegerstr. 84

Cabliou
Pfd. 37/40 Pfg. Fließ- u. Seefische Bismarckheringe Rollmops etc. Literdose 85 -

Masthahnen Pfd. 1.50
Rebhühner, Fasanen

Tafelobst
Preiskopf Pfd. 1.10
Bierwurst Pfd. 1.10
Weinsilze Pfd. 1.20
Frische Frankfurter 3 P. 45/1 10 1.40

Vollreife Käse
Welsch- und Rotweine Literl. von 70 - an

Kissel

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. September 1931.

Die Volkshandlung in der „Badischen Woche“.

Der kulturelle Charakter der „Badischen Woche“ im Rahmen der diesjährigen Karlsruher Herbsttage gewinnt durch die Notkundsgebung für die bedrängten Künstler und Geistesarbeiter (Dichter, Maler, Tonkünstler und Schriftsteller) bemerkenswerten Aufklang an die vorjährige Veranstaltung des „Badener Heimattags“ in Karlsruhe.

Namhafte Repräsentanten aus der badischen Kultur- und Geisteswelt haben sich in den Dienst der am Sonntag, dem 11. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Saale der Stadt, Festhalle stattfindenden Notkundsgebung gestellt, deren Verlauf allen Südbundhörsen auch außerhalb Karlsruhes und Badens im Sende-Programm übertragen wird.

Die Notkundsgebung, zu der alle Kreise der Bevölkerung von Karlsruhe und auswärts (bei freiem Eintritt) eingeladen sind, soll in erhebender Weise machtvoller Ausdruck all dessen sein, was die „Karlsruher Herbsttage“ und mit ihnen die „Badische Woche“ in der Landeshauptstadt in zeitgemäher Ablicht helfen und verwirklichen wollen.

Die Schulordnung für die höheren Lehranstalten.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat eine Verordnung erlassen, die einige Änderungen der Schulordnung für die höheren Lehranstalten bringt. Neu ist u. a., daß Schüler der Obersekunda nur dann nach Unterprima versetzt werden, wenn sie am Ende des Schuljahres die Gesamtnote (Durchschnittsnote) 3 in den verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenständen erhalten haben.

Zu dem Mitternachtsversuch auf Bürgermeister Sauer, das in den ersten Augusttagen von einem städtischen Beamten ausgeführt wurde, bittet uns Obersekretär i. R. W. K. Meyerer mitzuteilen, daß er entgegen den damaligen Verichten nicht behauptet habe, daß die Reichsregierung mit dem Teufel im Bunde stünde.

Keine deutschen Hansmädchen für die Schweiz. In Zürich und in anderen schweizerischen Städten herrscht Ueberfluß an Dienstboten. Die stadtzürcherische Fremdenpolizei und das Frauenarbeitsamt erlassen eine Mitteilung, wonach im Hinblick auf die Lage des Arbeitsmarktes vorderhand an ausländische Dienste, Küchen- und Hausmädchen keine Zulassung der Aufenthaltsgewilligung mehr erteilt werden könne.

Der Badische Kammerchor unter Leitung des Herrn Franz Philipp wurde eingeladen, beim zweiten Brudnerfest in Baden-Baden die A-capella-Chöre Anton Brudners aufzuführen. Außerdem wird der Badische Kammerchor während der Badischen Woche in Karlsruhe in 4 Veranstaltungen mitwirken, wobei „Alle badische Mädel“ in den Marzigräfschaften Baden-Baden und Baden-Durlach aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die A-capella-Chöre „Anierer Lieben Frau“ Opus 15 und die A-capella-Chöre „St. Martinuslied“ und „Symnus“ Opus 19 von Franz Philipp zum Vortrag gebracht werden.

Das Männerquartett des Gesangsvereins „Frohmann“ Anielingen brachte unter Leitung des Herrn J. Ruf am letzten Sonntag den Infall des städtischen Altersheims ein wohl gelungenes Ständchen. Lieder von Beethoven, Sülzer, Baumann usw. wurden langweilig und mit gutem Empfinden vorgetragen. Wie sehr sich die alten Leute freuten, bewies ihr herzlicher und starker Beifall.

Trauerfeier für Stadtschulrat Baschang.

Die Liebe und Verehrung, die sich der einem heimtückischen Leiden erlegene Stadtschulrat Friedrich Baschang durch sein segensreiches Wirken in Schule, Staat und Gemeinde erworben hatte, kam zum Ausdruck bei der Trauerfeier für den Heimgegangenen am Mittwoch nachmittag in der Friedhofskapelle. Die Kapelle, in der inmitten einer Fülle von Kranz- und Blumenpenden der Sarg aufgebahrt war, konnte die Trauergäste, die zur letzten Ehrung erschienen waren, nicht alle fassen, so daß der Lehrergesangsverein außerhalb der Kapelle Aufstellung nehmen mußte.



und Kraft geopfert im Dienste der Allgemeinheit. Besonders Verdienste habe er sich erworben im Dienste der Jugendhilfe. Auch im politischen Leben sei er in vorderster Linie gestanden, aber nicht nur um einer Partei zu dienen, sondern er habe die Arbeit geleistet als Dienst am Volk, als Dienst für das Volk.

Nach dem vom Lehrergesangsverein gelungenen Chor „Selig sind die Toten, die im Herrn ruhen“, gab Stadtschulrat Kimmelman dem Schmerze der gesamten Lehrerschaft, der Stadtverwaltung und des Stadtschulrates Ausdruck über den Verlust des hervorragenden Beamten des Stadtschulrates. Durch den allzu frühen Tod Baschangs sei die Karlsruher Volksschule in tiefer Trauer versetzt worden. Ueber 22 Jahre lang, darunter 9 Jahre in der Schulverwaltung selbst, sei Baschang im Dienste der Schule in Karlsruhe gestanden. Es sei tragisch und ergreifend gewesen, zu sehen, wie der Heimgegangene seine Pflicht erfüllt habe auch in den Tagen, als er schon von Todesahnungen erfüllt war.

Namens des Bezirkslehrervereins und des Badischen Lehrervereins legte Herr Hauptlehrer Wed einen Kranz an der Bahre nieder. Mit heiligem Idealismus habe Baschang sich dafür eingesetzt, die Volksschule zur Bildungshütte des gesamten Volkes zu machen. Und für die Hebung des Lehrerstandes habe er sich allesamt mit ganzem Herzen eingesetzt.

Stadtschulrat Hofmann-Borsheim betonte namens des Vereins Badischer Schulräte, daß Baschang trotz seines schlichten einfachen Lebens klar und bestimmt war in seiner Arbeit und daß er bemüht war, Gegensätze verlöschend zu überbrücken.

Stadtobermedizinalrat Dr. Baull wies auf die großen Verdienste hin, die sich Baschang im Verein Jugendhilfe erworben habe. Da er dem Grundgedanke baldigte, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen könne, habe er sich nicht nur für die Förderung der geistigen und Charakterbildung der Jugend eingesetzt, sondern auch für die Förderung der körperlichen Gesundheit der Jugend. So war er einer der eifrigsten Mitarbeiter, als es galt, den Plan zu verwirklichen, ein eigenes Karlsruher Kinderlokal in Donaueschingen zu errichten, das inzwischen zu einem Kinderparadies geworden sei, in dem tausende von Karlsruher Kindern Ge-

undheit und Jugendfrische erlangt haben. Namens des Vereins Jugendhilfe, wie auch im Namen der tausende von Karlsruher Schulkindern, deren Erholung er gefördert habe, lege er an der Bahre des edeln Kinderfreundes einen Kranz nieder. Einen zweiten Kranz habe er im Auftrag der Stadt Donaueschingen niederzulegen, die damit dem verdienten Förderer des Karlsruher Kinderlokalens die letzten Grüße übermittle.

Professor Kehler wies in einer kurzen Ansprache auf die großen Verdienste hin, die sich Baschang im politischen Leben in der Reihe der Demokratischen Partei erworben habe. Ueber 20 Jahre lang sei er durch das Vertrauen seiner Mitbürger im Bürgerausschuß ein hochgeschätztes Mitglied gewesen. Mit großer Tatkraft habe er mitgearbeitet, als es galt, einen freien Staat zu schaffen, in dem der Bürger sich freiwillig unterordne und seine Kraft einsetze für die Allgemeinheit. Durch seinen unbeflecklichen Gerechtigkeitsinn habe er sich nicht nur bei seinen politischen Freunden, sondern auch bei Andersdenkenden größter Wertschätzung zu erfreuen gehabt. Baschang habe gezeigt, wie es der Mensch anzufangen habe, daß sein Leben ein ganzes Leben werde.

Mit einem Orgelsolo fand die letzte Ehrung für Baschang ihren Abschluß. Im langen Zuge wurde der Sarg sodann zum Krematorium geleitet.

Badische Woche und Badisches Landes-theater.

Der Spielplan des Landestheaters wird in den kommenden Wochen stark von den Einstudierungen für die „Badische Woche“ beeinflusst. Zwei badische Dichter kommen zu Wort: Hermann Burse mit „Simon“ mit der Musik von Franz Philipp, die der Komponist selbst dirigiert und Emil Gött mit „Edele“.

Zur Eröffnung der Badischen Woche erfolgt die Erstaufführung der Operette von Johann Strauß „Die Prinzessin auf dem See“ für den Text einer Uraufführung, da er zu einer neuen Handlung geschrieben ist. An der Musik ist nichts verändert. Eine besondere Note erhält die Wiedererweckung dieser lebenswichtigen Straußoperette dadurch, daß der bekannte Intendant Dr. Carl Hagemann sie inszenieren wird. Dr. Hagemann wird am Sonntag vorher, 4. Oktober, arbeitslos in einer Morgenfeier sprechen, die Johann Strauß gewidmet ist und in der in Musik und Tanz einige kleinere Stücke des Meisters zur Vorführung kommen.

In der Oper wird neben „Lohengrin“, der am 4. Oktober gegeben wird, auch „Don Giovanni“ von Mozart in den Spielplan aufgenommen. Dann folgt geschlossen Wagners „Der Ring des Nibelungen“, beginnend am 24. Oktober, endigend am 1. November. Anschließend daran die deutsche Uraufführung der Oper „Die Waise“ von Hubay, der sich die Neueinstudierung von „Tosca“, „Waldschütz“, „Hänsel und Gretel“ anreihen werden.

Das Schauspiel wird alsbald Bruno Francks neuestes Lustspiel „Kina“ bringen, im klassischen Spielplan „Heinrich IV.“ von Schopenhauer und „Der Prinz von Homburg“ von Kleist. Auch die Uraufführung von Hans J. Krellhs neuem Stück „Sprung über sieben“ dürfte bald zu erwarten sein.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Franz Cammerlohes dreitägiges „Zemmer und Stundert“, dessen Erstaufführung am Freitag, den 25. September, stattfindet, wird von Ulrich von der Zandt in Szene gesetzt. In der zweiten Hauptrolle der Sängerin Gerda Heitler, die die neue Solodame Pola Grig auf ihrer bisherigen Wirkungsstätte erstmalig vor den beiden männlichen Hauptrollen werden von dem Baumbach und Stefan Dahlen dargestellt. Neben ihnen wirken Marie Brandendorfer und die Herren Demmedt, Böcker, Küster und Weitzer in wichtigen Aufgaben mit. Ferner sei auf die am Sonntag, den 27. September, im Konzertsaal stattfindende Erstaufführung der Schwan-Operette „Frauen haben das gern“ empfohlen, die gemeinlich unter textlicher Verwendung des seiner Zeit auch hier mit jastlichem Publikumserfolg gegebenen Schwanens „Der feine Liebemann“ von Kraus und Bach von dem bekannten Komponisten Walter Kollo stammt. Die ausübende Orchesterleitung der Operette dirigiert musikwissenschaftl. Das noch junge Genre der Schwan-Operette und des modernen Singspiels hat sich auch bei uns durch die Aufführungen von „Eine Schwärze und ich“, „Wie werde ich reich und glücklich“ und „Eine Frau, das Brautkleid“ in der vorigen Spielzeit mit außerordentlichem Glück etabliert, so daß auch dem neuen Exzerzats dieser Gattung belobigenden Gattung der Erfolg hier nicht verweigert werden dürfte.

Colosseumtheater. Die Direction macht darauf aufmerksam, daß die Original-Operette „Frisch gebacken“ von E. Hager, welche am 14. September abgelaufen, ein vollständig neues Programm zur Verfügung bringen. Die Kapellmeister Weber-Sänger, denen ein internationaler Ruf vorausgeht, haben gehalten was sie versprochen haben. Das Programm ist durchaus auf höchster Stufe eingeteilt, so daß sich ein Publikum 3 Stunden aufwärts unterhalten kann. Im folgenden sind die Eintrittspreise dermaßen niedriger gehalten, so daß jedem Gelegenheit geboten ist, für billiges Geld das Colosseumtheater zu besuchen.

Karlsruher Männerchorvereine. Am Samstag, den 26. September im „Haus des M. E.“, abends 8.30 Uhr stattfindenden Nachtbilder-Vortrag des Herrn A. Wiedertreiber, Karlsruhe, über „Vollstreckung in Mittelbaden und Tiro“, wird noch besonders hingewiesen.

Kaffee-Veue. Die Kapelle Göth Heinemann veranstaltet am Donnerstag abend ihren letzten Sonderabend. In diesem Abend treten Hr. G. Heinemann (Violin) und die Herren W. Gumbrecht (Cello) und Walter Berger (Gesang) als Solisten auf. Liebe die Angehörigen.

Aus dem Karlsruher Gerichtsamt. Angestretter Polizeibeamter. Karlsruhe, 23. Sept. Wegen Amisunterdrückung und Urkundenfälschung wurde der 30 Jahre alte verheiratete Polizeihelfer Rudolf August Köhler aus Karlsruhe-Kirchheim, der rund 200 M unterzulegen und eine Postanweisung gefälscht hatte, vom Schöffengericht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Der in vollem Umfange gefändigte Angeklagte wurde in Unterzuchungshaft abgeführt.

Wegen Fehlbetrugs und Fahrraddiebstahls im Höchstmaß erkannte das Gericht gegen den Dreher Emil Schmidt vom Karlsruhe auf sieben Monate Gefängnis.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle 22. September: Anna Fannath, 65 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Fannath, Steinbaugemeister; Sofie Kämmel, 71 Jahre alt, Ehefrau von August Kämmel, Schloßverwalter; Anna Bernauer, 68 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Bernauer; 23. September: Gustav Duchs, 66 Jahre alt, 78 Jahre alt, Erbhatungsdirektor; Gustav Duchs, 66 Jahre alt, 78 Jahre alt, Erbhatungsdirektor; Otto Kähler, 66 Jahre alt, Oberregierungsrat; Carl Kähler, 66 Jahre alt, Oberregierungsrat; Carl Kähler, 66 Jahre alt, Oberregierungsrat.

Advertisement for TETZ Lebensmittel Propaganda-Tage. An 30 Ständen Gratis-Kostproben! The ad lists various food items and prices, including Mecklenburg Fassbutter, Dörrfleisch, Kaffee, Fische / Geflügel, Schweinskopf, Braunsch. Mettwurst, Mettwurst II, Leber-u. Rotwurst, Schellfisch, Suppenhühner, Hafermastgänse, Teegebäck, Vollmilch-Schokolade, Schokolade, Cervelatwurst, and Hinter Schinken. Prices range from 1.25 to 1.38 Pfund.

